

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## *Zurück an die russische Front*

An der russischen Front lernte der Thronfolger Szenen der Verwüstung, Zeugen der moskowitischen Barbarei kennen. Die Russen hatten sich gerühmt, slawische Brüder aus der österreichischen Sklaverei zu befreien: sie bewiesen ihnen ihre Sympathien, indem sie ihre Dörfer niederbrannten und die Bevölkerung zu Not und Elend verurteilten. Rohe Kosakenhorden hatten die armseligen ruthenischen Siedlungen in Asche gelegt. Harmlose arme Racker wurden zur höheren Ehre des Zar-Befreiers in die Schneewüsten Sibiriens verbannt oder zur Zwangsarbeit in die Salzbergwerke verschickt.

Erzherzog Karls Aufgabe war es, Galizien gegen eine neue Verwüstung wie in den Jahren 1914 und 1915 zu schützen. Die halbe Welt hatte das heilige Rußland (und seine Kriegsgewinner) mit Waffen und Munition versorgt, um Brussilow zur Eroberung Lembergs und zur Aufrollung der Front nördlich der Karpathen zu befähigen. Die Verteidiger des Heimatbodens waren zahlenmäßig weit unterlegen. Die Russen hatten den Widerstand in Wolhynien gebrochen, die Bukowina erobert und waren über Kolomea vorgedrungen. Karl war eine schwierige Aufgabe übertragen worden.

Am 5. Juli 1916 traf er in Chodorow, zwischen Lemberg und Stryj, ein. Das Schloß des Barons de Vaux war von Vandalen gründlich zerstört und ausgeplündert worden. Gemälde, Einrichtungen, der Park — alles war ihrem Zerstörungstrieb zum Opfer gefallen. Nur die Zuckerfabrik war einigermaßen verschont geblieben, denn sie hatte schon einmal einem russischen Stab als Quartier gedient. Erzherzog Karl bezog die Villa des Direktors und ließ sich daneben ein Zelt aufstellen, denn er arbeitete gern im Freien. Nun war er in eine der bösesten Situationen